

# **Niederschrift**

## **über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates Altenbuch am Donnerstag, 26.03.2009 im Sitzungssaal im Rathaus Altenbuch**

### **Anwesende:**

#### **1. Bürgermeister**

Herr Ludwig Aulbach

#### **2. Bürgermeister**

Herr Bernd Ritzler

#### **3. Bürgermeister**

Frau Elenore Elsesser

#### **Mitglieder Gemeinderat**

Herr Andreas Amend

Herr Heiko Fecher

Frau Rita Follner

Frau Margit Fuchs

Herr Franz Hegmann

Herr Karl Georg Hirsch

Herr Rainer Hruby

Herr Berthold Karl

Herr Ernst Link

Herr Eberhard Ulrich

#### **Schriftführer**

Herr Gerhard Freund

**Beginn:** 19:30 Uhr

**Ende:** 22:30 Uhr

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Einwände zum letzten Sitzungsprotokoll wurden nicht erhoben.

TOP 1 SCHLIEßUNG DER SPARKASSE

Es wurde Top 3 der Tagesordnung vorgezogen.

Bürgermeister Aulbach begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Miltenberg/Obernburg Herrn Hans Schmittner sowie den Marktbereichsleiter Alexander Kügler.

Bürgermeister Aulbach führte aus, dass ca. 70 – 80 % der Bürger von Altenbuch Kunden bei der Sparkasse sind. Er sehe auch, dass durch verschiedene Veränderungen, zum Beispiel Onlinebanking eine Umstrukturierung seitens der Sparkasse vorgenommen werden muss. Jedoch könne er den vorgesehenen Kahlschlag nicht verstehen. Deshalb seine große Bitte an die Verantwortlichen, eine für Altenbuch positive Lösung zu finden, um die guten Geschäftsbeziehungen zu erhalten.

Herr Schmittner sprach für die Sparkasse von langfristigen wirtschaftlichen Zwängen. Ausgangspunkt für die Sparkasse Miltenberg/Obernburg sei, dass sie mit ihrer Dichte an Geschäftsstellen an dritter Stelle in Bayern stehe. Dies sei ein großer Kostenfaktor. Außerdem könnten die Ein-Mann-Stellen die notwendigen Beratungsleistungen nicht mehr gewährleisten. Die Sparkasse beschäftige sich seit 2 bis 3 Jahren bereits mit Lösungsmöglichkeiten. Es sei ein neuer Standort im Südspessart vorgesehen, der die nächsten 10 bis 30 Jahren Bestand habe. Hierdurch sei eine bessere Beratung und Entwicklung gewährleistet. Zum tragen kommen soll ein Standort zwischen Faulbach und Stadtprozelten, in dem sechs bis sieben Mitarbeiter tätig sind. Sichergestellt werde dadurch, dass das Personal zwischen 8 und 18 Uhr anwesend sei. Es könnten auch Beratungen außerhalb der Geschäftszeiten erfolgen. Die Geldversorgung für ältere Mitbürger könne auch dadurch gewährleistet werden, dass ein Bringdienst nach Hause erfolgt. Im speziellen Fall Altenbuch werde man auch darüber nachdenken, ob eine Geldversorgung auch anderweitig sichergestellt werden kann.

Bürgermeister Aulbach stellte hierzu fest, dass die Ausführungen im Bezug auf die Beratungsleistungen sicherlich verständlich seien, jedoch benötigt die Gemeinde Altenbuch als Minimum einen Geldautomaten für den örtlicher Bedarf.

Gemeinderat Amend bezeichnete die Ausführungen in der Presse bezüglich der Versorgung der älteren Mitbürger als Arroganz der Sparkassen. Gemeinderat Hruby sprach an, dass die Sparkasse als kreiseigener Betrieb auch eine Verpflichtung zur Deckung des Bedarfs habe und sich diesbezüglich nicht mit anderen Geldinstituten vergleichen könne. Er bedauerte, dass eine Entscheidung über die Köpfe des Gemeinderates hinweg getroffen wurde. Nicht unbedeutend sei für Altenbuch als ärmste Gemeinde im Landkreis auch der Gewerbesteuerausfall. Er könne sich vorstellen, dass man sich bei der Sparkasse die Entscheidung hinsichtlich des Geldautomaten noch überlege. Aufgrund der vielen Geschäfte in Altenbuch sei man auf die Bargeldversorgung angewiesen, er gehe soweit, zu sagen, dass die Gemeinde gegebenenfalls ihre Bankverbindungen wechselt und keine Darlehen mehr bei der Sparkasse aufnimmt.

Letzteres wurde auch von Gemeinderätin Fuchs in ihrer Funktion als Sportvereinsvorsitzende geäußert. Angesprochen wurde von ihr auch die schlechte Busverbindung und die dann fehlende Kundennähe. Gemeinderat Link gab zu bedenken, dass durch die Sparkasse ein Punkt im örtlichen Leben verschwindet, was vielen Bürgern sicherlich weh tue und sie zum Wechsel ihrer Bankverbindung verleite.

Gemeinderätin Follner sprach auch das Selbstbestimmungsrecht der älteren und jungen Mitbürgern an. Zumindest sei ein Geldautomat erforderlich, die Ausführung hinsichtlich der Beratung sei einsehbar. Nachdem bereits Post, Forstamt und Schule verschwunden sind müssten viele ältere Mitbürger sich die Frage stellen, was sie überhaupt noch am Ort erledigen können.

Zur Frage von Gemeinderat Hruby hinsichtlich einer Fusion mit der Sparkasse Aschaffenburg, erklärte Herr Schmittner, dass dies eine Entscheidung der Politik darstelle, diese jedoch zur Zeit nicht zur Debatte stehe. Die jetzige Entscheidung der Sparkasse habe nichts mit einer Landesbank oder Fusionsgerüchten zu tun. Die Sparkasse sei ein wirtschaftliches Unternehmen und verantwortlich für die Entwicklung für die nächsten 20 bis 30 Jahre. Was in Bezug auf die Umstrukturierung der Sparkasse in der Presse zu lesen gewesen sei, sei so nicht gesagt worden.

Die Sparkasse sei integriert und der Bevölkerung schlagen auch Spenden in Höhe von 300.000 bis 400.000 € im Jahr zu Buche. Es treffe ihn sehr persönlich als arrogant hingestellt zu werden. Er nehme die heutige emotionalen Anregungen und Äußerungen mit zu weiteren Beratungen und Überlegungen in den Sparkassengremien. Zu einem Geldautomaten sei anzumerken, dass auch ein solcher viel Geld kostet.

Auch mit Wortmeldungen aus der anwesenden Zuhörerschaft wurde verdeutlicht, dass gegebenenfalls Konten bei der Sparkasse abgebogen werden.

Der ebenfalls anwesende Regionalleiter der Volksbank/Raiffeisenbank erklärte, dass seine Bank ihre Aufgabe darin sehe die Region bis in den letzten Bereich zu versorgen. In den nächsten 3 bis 5 Jahren werde sich an dem der Zeit in Altenbuch praktizierten Konzept nichts ändern.

Gemeinderätin Fuchs gab nochmals die räumliche Entfernung der Gemeinde Altenbuch zu dem vorgesehenen Sparkassenstandort zwischen Stadtprozelten und Faulbach zu bedenken.

Bürgermeister Aulbach bedankte sich bei den Herrn von der Sparkasse. Das Minimum für die Bevölkerung wäre die Stellung eines Geldautomaten. Er gehe davon aus, dass sich die Sparkassenvertreter diesbezüglich noch Gedanken machen und ihre bisherige Entscheidung revidieren werden.

## **TOP 2 BERICHT DES BÜRGERMEISTERS**

- a) Die Verbandsversammlung des Schulverbandes Faulbach hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die energetische Sanierung der Haupt- und Grundschule im Rahmen des Konjunkturpaketes II zur Förderung anzumelden. Hierbei könnten 87,5 % der zuwendungsfähigen Kosten als Zuschuss erhalten werden.

Die Auswechslung der Fenster, über die man bereits in 3 Sitzungen beraten habe, verschiebe sich dadurch.

- b) Der Wasserrohrbruch an einem Hausanschluss am Wingert sei in Stand gesetzt. In der Kirche müsse noch ein Schieber und ein Unterflurhydrant ausgebaut werden. Auf Anfrage von Gemeinderat Hirsch erklärte er, dass der Rohrbruch vor dem Rathaus nur in Stand gesetzt werde, nachdem die bereits in der letzten Sitzung von Gemeinderat Hirsch angesprochene Anbindung mit einer neuen Strecke an die Hauptstraße zu teuer käme.

**TOP 3 KONJUNKTURPROGRAMM II**

Bürgermeister Aulbach führte aus, dass in der letzten Sitzung bereits angesprochen wurde, dass keine Projekte für die Anmeldung im Konjunkturprogramm II vorhanden sind. Zwischenzeitlich sei jedoch mit dem Programm Dorfentwicklung im ländlichen Raum im Rahmen des Konjunkturprogrammes eine neue Fördermöglichkeit geschaffen worden, in die der Umbau des Schwesternhauses passen würde.

Auch für die Schule sei normal keine Förderung zu erhalten. Bei der in der letzten Sitzung angesprochenen Einrichtung der Verwaltung und von Gemeinschaftsräumen für die örtlichen Vereine, sei jedoch eine Förderung eventuell möglich. Die Selbe müsste auf eine energetische Modernisierung abgestellt werden. In Vorgriff auf einen Gemeinderatsbeschluss habe er bereits einen Architekten zur Erarbeitung der Förderanträge beauftragt.

Gemeinderat Hruby gab die finanziellen Auswirkungen für die Gemeinde zu bedenken, zumal die Erträge der Gemeinden aus der Einkommenssteuer zurückgehen dürften.

Gemeinderat Ulrich vertrat die Auffassung, dass man eine Antragsstellung auf jeden Fall probieren sollte, nachdem die Objekte sonst nach wie vor im gleichen Zustand dastehen.

Auf Anfrage erklärte Bürgermeister Aulbach, dass sich die Architektenkosten mit voraussichtlich 1.000 € im Rahmen bewegen werden.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat von Altenbuch spricht sich einstimmig für die Anmeldung des Schwesternhauses und der Schule zur Zuschussförderung im Rahmen des Konjunkturpaketes II bei der Regierung von Unterfranken aus.

**Abstimmungsergebnis:**

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	<b>für</b> den Beschluss	<b>gegen</b> den Beschluss
13	13	<b>13</b>	<b>0</b>

Vor Eintritt in die nichtöffentliche Sitzung sprach sich der Gemeinderat einstimmig dafür aus, seine Haltung und Bedenken in Bezug auf die Schließung der Sparkassenfiliale in einem Schreiben an den Sparkassenvorstand und dem Landrat zum Ausdruck zu bringen und auch auf den massiven Unmut in der Bevölkerung hinzuweisen.

Gemeinderat Hruby beantragte, dass Thema Wasserversorgung, dass in nichtöffentlicher Sitzung auf dem Tagesordnungsprogramm steht, in öffentlicher Sitzung zu beraten. Hierzu erklärte Bürgermeister Aulbach, dass die bisherigen Beratungen in nichtöffentlichen Sitzungen geführt wurden um alle Bedenken, Anregungen und Fakten zusammenzutragen und dann erst damit in einer Bürgerversammlung in die Öffentlichkeit zu gehen.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat spricht sich dafür aus, dass Thema Wasserversorgung im nichtöffentlichen Teil der heutigen Sitzung weiter zu beraten.

**Abstimmungsergebnis:**

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	für den Beschluss	gegen den Beschluss
13	13	<b>7</b>	<b>6</b>

Zu den anwesenden Bürgern erklärte Bürgermeister Aulbach, dass in Bezug auf die Wasserversorgung noch alles veröffentlicht werde. Noch sei jedoch der Gemeinderat bei der Entscheidungsfindung und habe auch noch nichts in Sachen Wasserversorgung beschlossen.

.....  
Ludwig Aulbach  
1. Bürgermeister

.....  
Gerhard Freund  
Schriftführer